

# GO FUTURE

**In 48 Stunden zu  
atemberaubenden  
Durchbrüchen.**

ein Whitepaper von Thomas Anderer,  
Stefan Huber und Matthias Leers

## **SCHLENDERN SIE NOCH ODER BESCHLEUNIGEN SIE SCHON?**

Nicht selten bestimmen Routinen unseren Arbeitsalltag in Unternehmen und Kommunen. Im Zeitalter der Beschleunigung kann dies verheerende Folgen haben. Die klassischen Strategie-Tools sind unbrauchbar geworden.

Organisationen, egal ob privatwirtschaftlich oder öffentlich, brauchen einen disruptiven Mindset und agile Methoden mit Zukunftsexperten und jungen Menschen, um schnell in die Transformation zu kommen.

**Es wird Zeit, sich inspirieren zu lassen,  
vorausdenken und zu machen.**

# Neuer Mindset für die Zukunft

Starke, klare Modelle und Bilder tragen Ihre Organisation in die Zukunft. Ihre Mitarbeitenden, Mitstreiter:innen und Stakeholder:innen sollten diese Modelle und Bilder nicht nur kennen, sondern sich zu ihnen bekennen, sie mittragen. Dafür müssen wir sie bereits an ihrer Entwicklung aktiv beteiligen. So entsteht ein gemeinsames Verständnis, ein von allen geteiltes Zielbild, ein gemeinsamer Purpose. Aus Betroffenen werden Beteiligte.

Ihre Mitarbeitenden, Mitstreiter:innen und Stakeholder:innen sind die Experten, die die Zukunft Ihrer Organisation maßgeblich mitgestalten. Die Beteiligung der Menschen um uns herum beginnt nicht erst mit der Zustimmung zu einem vorgegebenen Ergebnis, das in einem kleinen, elitären Kreis erarbeitet wurde. Echte Beteiligung setzt früher an, ganz vorne am Start des Zukunftsprojektes, mit einer gemeinsamen Fragestellung zur Zukunft unserer Organisation.

## „Erst transformieren, dann digitalisieren“.

Zuerst müssen wir wissen, wo wir hin möchten, um dann zu überlegen, welche Technologien und Lösungen sinnvoll und effizient sind, um unser Ziel zu erreichen und uns massiv zu beschleunigen. Denn: Einen schlechten Prozess oder ein veraltetes Geschäftsmodell zu digitalisieren, führt zu einem schlechten digitalisierten Prozess und zu einem vorzeitigen Scheitern des Geschäftsmodells.

Ein neuer Mindset zur Bewältigung der Herausforderungen für die Zukunft sollte sich auf Resilienz, Anpassungsfähigkeit, Zusammenarbeit und Nachhaltigkeit konzentrieren.

- **Resilienz:** Sie sind bereit, sich Herausforderungen zu stellen und durch Schwierigkeiten hindurchzugehen, ohne den Mut oder die Motivation zu verlieren. Ein resilienter Mindset erlaubt es, auch in schwierigen Zeiten standhaft zu bleiben und Lösungen für Probleme zu finden.
- **Anpassungsfähigkeit:** Sie sind bereit, Veränderungen zu akzeptieren und sich schnell an neue Situationen anzupassen. Ein anpassungsfähiges Mindset erlaubt es, flexibel zu sein und neue Chancen zu erkennen, auch wenn sie zunächst als Herausforderungen erscheinen und eher diffus sind.
- **Zusammenarbeit:** Sie sind bereit, mit anderen auf Augenhöhe auf gemeinsame Ziele hinzuarbeiten. Ein kooperatives Mindset erlaubt es, mit anderen effektiv zu kommunizieren, Ideen auszutauschen und gemeinsam an Lösungen zu arbeiten.
- **Nachhaltigkeit:** Sie richten Ihren Blick auf langfristige, ressourcenschonende und permanente Innovationen aus, die ökologisch, sozial und ökonomisch einen erkennbaren Unterschied machen. Ihre Lösungen sind "enkeltauglich".

# Neue Werkzeuge für die Zukunft



Wir brauchen mehr Menschen, die der Zukunft vertrauen anstatt Antworten für die Herausforderungen oder Methoden der Vergangenheit zu suchen. Wir müssen hin zum aktiven Machen, unsere unternehmerischen Grundlagen und Ausgangssituationen aus einem Zukunftsblick neu bewerten. Machen Sie sich frei von festgefahrenen Meinungen und Glaubenssätzen. Erfahrungen sind wertvoll und können helfen. Erfahrung können aber genauso hinderlich, ja verheerend, sein. Nämlich dann, wenn wir in der heutigen Zeit, dem Jahrhundert der Beschleunigung, unsere Erfahrungen in einer Meinung einfrieren und uns Glaubenssätze, die wir über Jahrzehnte gelernt haben, daran hindern neu und vorauszudenken.



Die Beteiligung junger Menschen an neuen Strategien, sei es als Bürger:in oder als Arbeitnehmer:in, ist für die Entwicklung von Zukunftsstrategien unverzichtbar. Partizipation heißt aber nicht, dass wir am Ende eines Entwicklungsprozesses junge Menschen über die Ergebnisse abstimmen lassen. Partizipation heißt vielmehr, junge Menschen von Anfang an als Teil des Entwicklungsprozesses einzubinden. Wir brauchen keine Debattenworkshops, sondern echte Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, denn: Es ist vor allem IHRE Zukunft, für die wir Lösungen brauchen. So schaffen wir ein gemeinsames Verständnis für die Ausgangslage und ein Zielbild, das von allen Alters- und Stakeholdergruppen mitgetragen, weil miterschaffen, wird. Dies gibt jungen Menschen und jungen Mitarbeitenden nicht zuletzt Orientierung im besten Sinne. Sie werden Botschafter einer Idee, die auch die ihre ist, eines Leitbildes und einer Strategie, die sie anderen ihrer Generation vermitteln können: Auszubildenden, Studierenden, Schüler:innen, Influencer:innen, jungen Fach- und Führungskräften in Firmen, öffentlichen und politischen Organisationen. Die "Generation Z" muss im Mittelpunkt unseres Beteiligungsprozesses stehen. Die Entwicklungen in unseren Organisation und um uns herum sind so rasant und komplex geworden, dass es fatal wäre zu glauben, mit den Erfahrenen allein oder mit klassischen Methoden könnten wir noch erfolgreich Zukunft für nachfolgende Generationen gestalten.

**"Die Zukunft braucht die Jugend, um die Herausforderungen, die vor uns stehen, meistern zu können."**

Jugend außen vor zu lassen, hat Herbert Grönemeyer als "Großkotzigkeit einer ganzen Generation" formuliert. Diplomatischer formuliert: Wir müssen der Generation Z etwas zutrauen! "Kinder an die Macht" - oder zumindest junge Menschen nach vorne, wenn es um unser aller Gemeinwohl von übermorgen geht. Alles andere wäre völlig aus der Zeit gefallen, töricht und geradezu unverantwortlich.



Wir müssen in die Beschleunigung kommen. Aufgrund der technologischen Entwicklungen, die wir in den letzten 30 Jahren miterleben durften, können wir damit rechnen, dass technologische Entwicklungen in den nächsten 20 Jahren exponentiell verlaufen werden. Dies führt dazu, dass unsere herkömmliche Art, mit denen wir bisher Trends aufgegriffen und Innovationen realisiert haben, bei Weitem nicht mehr ausreichen werden. Wir werden ganz neue Technologien sehen werden, die Businessmodelle und ganze Branchen erheblich in Bedrängnis bringen werden. Was wir in der Vergangenheit in 100 Jahren erlebt haben, werden wir zukünftig in 15 Jahren erleben können. Für ein Arbeitsleben von 45 Jahren bedeutet dies, dass wir 300 Jahren beschleunigt durchleben werden.

All diejenigen, die sich auf diese neue Zeit nicht einstellen und rechtzeitig ins Machen kommen, werden handlungsunfähig.



Konsequent vernetzt arbeiten - das wird ein wesentlicher Faktor sein, um von dieser Beschleunigung zu profitieren. Dazu müssen sich Organisation ein Open Innovation Umfeld schaffen. Darin stehen divers und interdisziplinär aufgestellte Teams in ständigem Austausch mit anderen internen Teams und mit externen Stakeholdern. Sie leben das Prinzip "Augenhöhe". Und sie haben einen Purpose, der sie auf ein gemeinsames Zukunftsbild hinarbeiten lässt.

Durch die konsequente Vernetzung der Kommunikation und der Arbeitsabläufe können Synergien genutzt, die Effizienz gesteigert und schnelles Handeln gefördert werden. Redundanzen beispielsweise werden vermieden und Arbeitsprozesse optimiert. Dies führt zu einer verbesserten Qualität der Arbeitsergebnisse, zu einem besseren gemeinsamen Verständnis, auf deren Basis die Entscheidung für die Zukunft getroffen werden können, weil sie aus den vernetzten Teams entstanden sind. Die verschiedenen Perspektiven und Fachkenntnisse der interdisziplinären Teams fließen in die Entscheidungs- und Lösungsfindung ein.



Als Menschen sind wir dazu in der Lage, und es macht Spass, sich mit der Zukunft zu beschäftigen. Es geht dabei nicht nur um vorausdenkende Fantasie und Kreativität. Es geht auch um Planung: Wo wollen wir hin, wo stehen wir nach einer bestimmten Zeit, welche Konditionierung und welche Ausrüstung benötigen wir dazu?

Wir müssen an das Morgen, an die Zukunft denken und über das Inspirieren ins Vorausdenken und dann ins Machen kommen. Nur so kommen wir wirklich weiter und zeigen Lösungen für die Transformation einer ganzen Gesellschaft.

Es geht darum, die Herausforderungen von heute zu meistern und gleichzeitig eine Vision für morgen zu entwickeln. Wir müssen uns fragen: Was können wir tun, um unsere Welt nachhaltiger und gerechter zu gestalten? Wie können wir Technologie nutzen, um das Leben der Menschen auf der ganzen Welt zu verbessern? Die Antwort liegt in einer Kombination aus Transformation und Zusammenarbeit. Wir brauchen auch mutige Führungspersönlichkeiten mit einer klaren Vision für die Zukunft. Diese Personen sollten bereit sein Risiken einzugehen und neue Wege des Denkens sowie Handelns anzunehmen. Wir müssen uns bewusst sein, dass jede Entscheidung, die wir treffen, Auswirkungen auf unsere Zukunft und die Zukunft nachfolgender Generationen hat und somit auch auf unser eigenes Leben. Lassen Sie uns die Welt enkeltauglich machen und schnell vorausschauend für die Zukunft gestalten. Wir sollten uns nicht von der Größe der Herausforderungen entmutigen lassen - jeder kleine Schritt zählt! Wenn wir alle gemeinsam an einem Strang ziehen und Verantwortung übernehmen, können wir Erstaunliches bewirken. Es ist Zeit für einen Wandel in unserem Denken und Handeln. Und lassen Sie sich nicht von den Bedenkenträgern hemmen, die vorwiegend am Status Quo, der aus der Vergangenheit rührt, beheimatet sind und dort nach Antworten für Entscheidungen suchen, die in die Zukunft hineinwirken. Suchen Sie andere Weggefährten als Zukunftsmenschen eigene und vor allem und neuen Wege - für eine bessere Welt und erfolgreiche Transformation Ihrer Organisation!



## **Agilität**

Um den Herausforderungen der Zukunft in Organisationen begegnen zu können, sind agile Methoden und Strukturen notwendig. Sie ermöglichen es uns, mit der beschleunigten und komplexeren Umwelt umzugehen, die Chancen, die sich aus der exponentiellen Veränderung ergeben, für eine positive Geschäfts- und Zukunftsentwicklung zu nutzen. Agile Teams entwickeln konzentriert und schnell Lösungen. Sie arbeiten in kurzen, iterativen Zyklen: Sie spüren permanent und möglichst frühzeitig wirtschaftliche, klima-, sozial-, umwelt- und gesellschaftspolitische Trends und neue technologische Entwicklungen auf, analysieren sie auf das gemeinsame Zielbild und den jeweiligen Use Case hin und treffen dann eigenständig Entscheidungen, wie damit umzugehen ist. Die Mitglieder des agilen Teams arbeiten eng zusammen und tauschen sich regelmäßig untereinander und mit anderen agilen Teams aus, sodass die Analysen und Ergebnisse immer zeitnah den Entscheidungsteams oder einem Lenkungskreis zur Verfügung stehen. Ein solches Transformationslabor oder TransformationLab ist eine stationäre oder "mobile" Zukunftswerkstatt, die das Gestalten im permanenten Wandel zum Zweck hat. Dank dieses Labs ist die Organisation in der Lage, sehr schnell und angepasst auf Veränderungen zu reagieren und das Morgen zu gestalten.

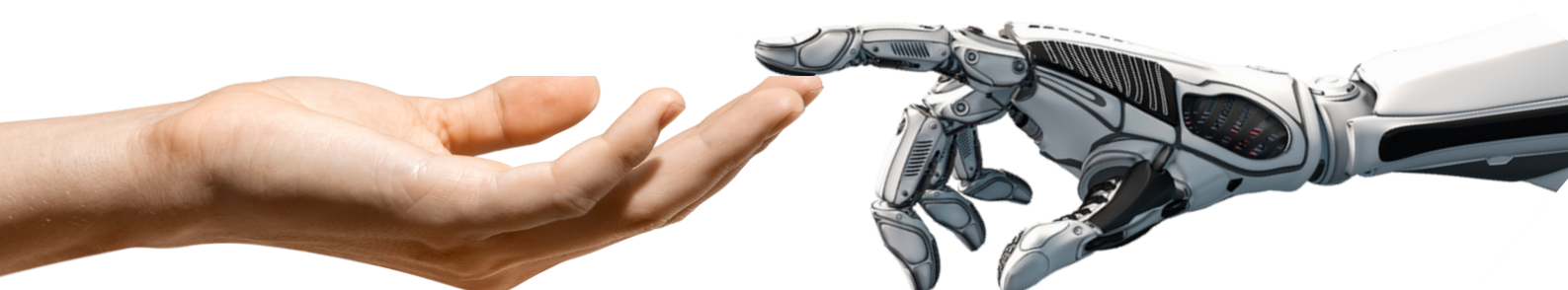


## **Disruption**

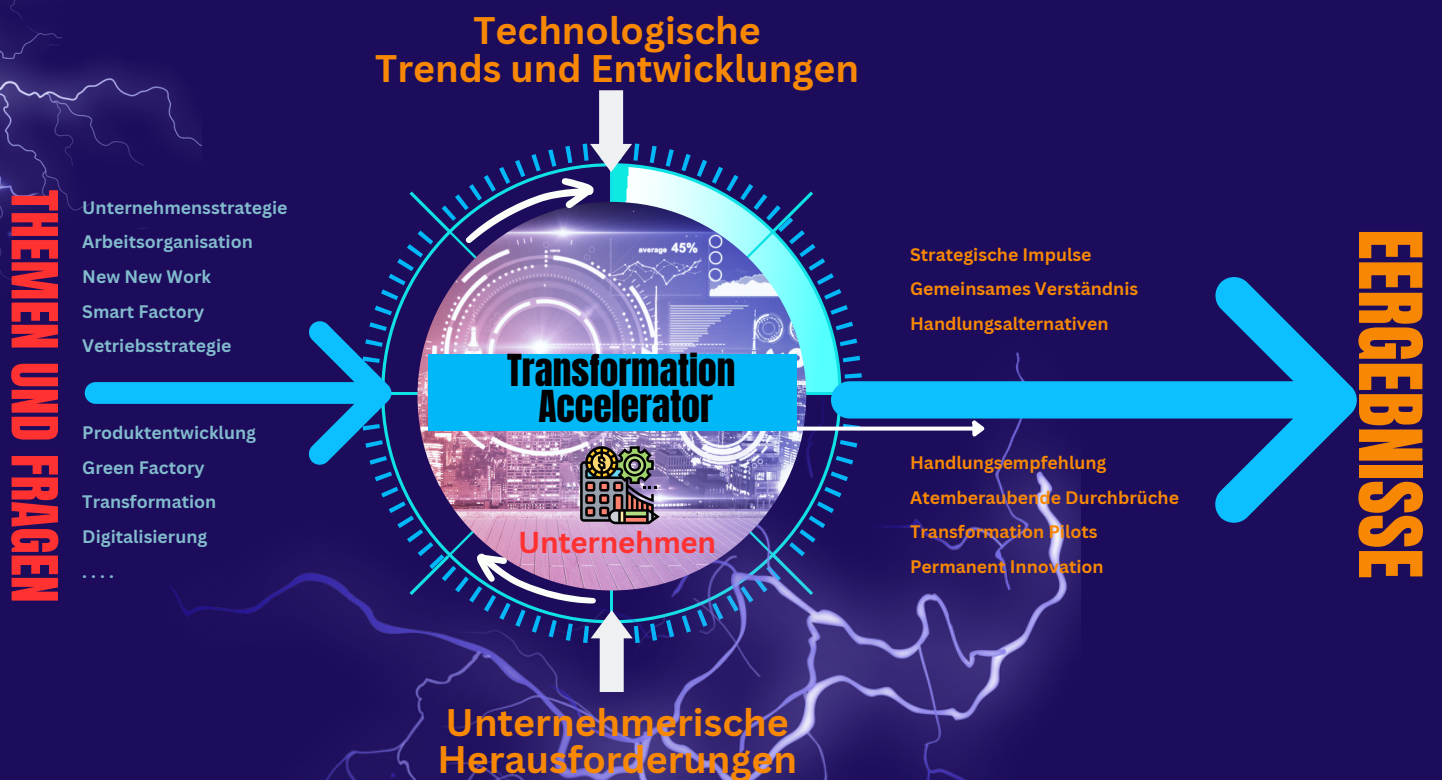
Disruptives Denken bezieht sich auf eine Denkweise, die darauf abzielt, bestehende Annahmen und Methoden grundlegend zu hinterfragen und in Frage zu stellen. Es geht darum, sich von traditionellen Denkmustern zu lösen und neue, unkonventionelle Ansätze zu entwickeln, um neue Chancen zu identifizieren. Das Ziel disruptiven Denkens ist es, die Grenzen des Möglichen zu erweitern und neue Ideen, Grundlagen, Produkte oder Dienstleistungen zu schaffen, die den Markt oder die Gesellschaft verändern können. Disruptives Denken kann dazu führen, dass bestehende Produkte oder Geschäftsmodelle obsolet werden, sich auflösen oder ganze Geschäftsmodelle neu gedacht und entwickelt werden müssen. Disruptives Denken erfordert ein hohes Maß an Kreativität und Mut, da es oft bedeutet gegen den Strom zu schwimmen und neue Ideen zu verfolgen, die von anderen als zu radikal oder unmöglich angesehen werden. Es erfordert die Fähigkeit, die Perspektive zu wechseln und neue Herangehensweisen zu finden, indem man aus unterschiedlichen Disziplinen, Branchen oder Kulturen lernt. Unternehmen und Organisationen, die disruptives Denken fördern, können von einem Wettbewerbsvorteil profitieren, da sie in der Lage sind, schnell auf sich verändernde Marktbedingungen zu reagieren und innovative Lösungen zu entwickeln.



Der Wandel hin zu einer proaktiven Transformationsdynamik, um in Organisationen atemberaubende Durchbrüche zu schaffen, erfordert beschleunigte Einheiten, die in allen entscheidenden Ebenen etabliert werden. Diese TransformationLabs sind die Beschleuniger unserer Gesellschaft und Demokratie und sollten zukünftig überall zur Förderung einer "permanenten Innovation" in den verschiedensten gesellschaftlichen und unternehmerischen Bereichen aufgebaut werden. Dort arbeiten sie als interdisziplinäre Teams der jeweiligen Organisation, die ständig in einer Welt zwischen den Zukunftsherausforderungen, neuen Technologietrends und den sich daraus ergebenden strategischen Grundlagen in der Gegenwart - für unsere Gesellschaft und die Unternehmen - unterwegs sind. Zu den interdisziplinären Teams auf unterschiedlichen gesellschaftlichen Ebenen gehört die Forschung, Politik, Industrie, Endverbraucher und Kunden, aber insbesondere Influencer:innen, Schüler:innen, Studierende und Auszubildende, um das "barrierefreie" Vorausdenken in den Transformationsprozessen zu verankern. Öffentliche und privatwirtschaftliche Systeme müssen künftig viel stärker integriert und vernetzt denken. Erfolgsversprechend sind vor allem gemeinsame Transformationslabs, in denen Kommunen und regional ansässige Unternehmen sowie weitere Akteure wie Startups zusammenwirken. Sie arbeiten als Accelerator, als Beschleuniger, für kleine und mittlere Unternehmen an der Zukunft und helfen den Unternehmen, schnell in die Transformation zu kommen. Diese Transformationslabore sind nicht nur "Enabler", sondern "Transformationsbeschleuniger", um vom Neu- und Vorausdenken direkt über Handlungsalternativen und schnelle Entscheidungen ins Machen zu kommen. Ausgehend von den Herausforderungen der Zukunft und unter Analyse aller gesellschaftspolitischen und technologischen Trends, im Sinne eines lösungsorientierten Methodenbaukastens, müssen die "T-Labs" Strategien entwickeln und modellieren, um durch die Strategieumsetzung die bestehenden Grundlagen und Strukturen radikal aufzubrechen - überall und in allen bestehenden Prozessen und im bestehenden System der Institutionen und Organisationen. **Damit schaffen wir atemberaubende Durchbrüche, die notwendigen Veränderungen bringen** - in allen Bereichen unserer Gesellschaft.



# Unser Ansatz für Unternehmen und Betriebe



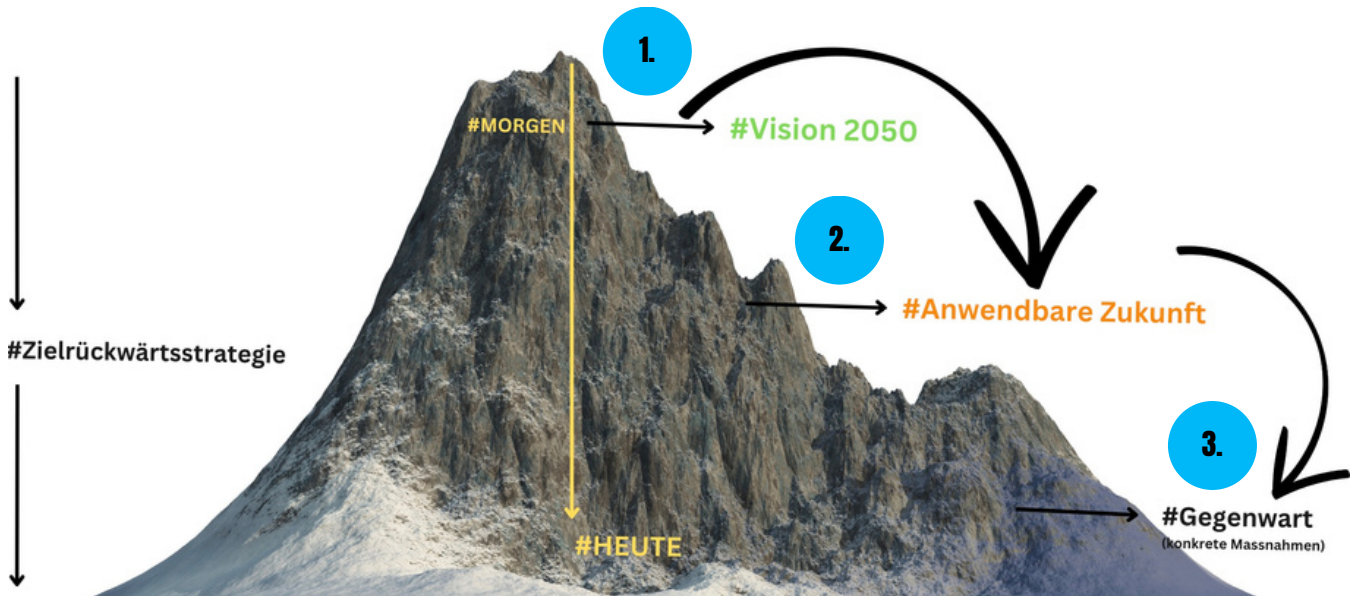


# #Zielrückwärtsstrategie

## Unsere Methode für Ihren Erfolg in der Zukunft

Wie sieht die Welt in 50 Jahren aus? Was produziert Ihr Unternehmen? Wie gestaltet Ihre Kommunen #DASMORGEN. **Was ist Ihre angewandte Zukunft?**

Klassische Projektmethoden gehen von einem Ziel in der Zukunft aus, das aus der Mission und der Vision des Unternehmens und der Organisation entwickelt wurde. Hieraus entsteht



dann in einem aufwändigen Projektierungsprozess ein Masterplan und ein Strategiepapier, in dem vom Management die Ziele der Zukunft definiert sind. Diese werden dann in den nachgelagerten Einheiten zu Bereichsstrategien heruntergebrochen und müssen von diesen in die Tat umgesetzt werden. Doch: Irgendwann versanden die meisten Strategie- und Zukunftsprojekte und bleiben als farbenfrohe Visionen in den Schubladen des Managements liegen. Sie sind **nicht anschlussfähig**, weil keine echte Beteiligung und kein permanenter Innovationsprozess hinterlegt wurden.

Wir machen uns die Vorgehensweise zahlreicher erfolgreicher Bergsteiger zu Nutze: Mit der **#Zielrückwärtsstrategie** betrachten wir zunächst die ferne Zukunft. Wir begeben uns mit dem Unternehmen ins Jahr 2050. Wie wird dort unser Geschäftsmodell aussehen? Wie werden wir dort arbeiten? Welche Technologien setzen wir dort ein? Diese offene Fragen versetzen die beteiligten Menschen in die Lage, über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen, endlich wieder ins freie Gestalten zu kommen. Daraus lässt sich ein gemeinsames Bild aller Stakeholder entwickeln, wie die Zukunft aussehen könnte. Dieses ist zu diesem Zeitpunkt noch nicht detailliert, wird aber von allen mitgetragen.

Von hieraus gehen wir dann zeitlich rückwärts. Wir gehen sozusagen den Berg hinunter. Denn: Im Abstieg können wir die Herausforderungen und Hürden betrachten, können auf die Schwierigkeiten und Chancen blicken, können bewerten, was wir erreicht haben und was uns helfen kann. Damit entwickeln wir im zweiten Schritt eine **anwendbare Zukunft**, die für jeden im Unternehmen oder der Kommune greifbar ist. Im Jetzt und Heute, in der Gegenwart entwickeln wir aus den Impulsen der Zukunft und den Erwartungen der jungen Menschen Maßnahmen, die dabei helfen, den Weg erfolgreich zu gehen. **Denn es geht um die Zukunftsfähigkeit Ihrer Organisation.**

# Die Wirkung selbst erlebt

Das TomorrowCamp ist aus unseren Erfahrungen aus der Entwicklung einer anwendbaren Zukunft für die Logistik der letzten Meile entstanden, dem efeuCampus-Projekt. Mit dem TomorrowCamp haben wir unsere eigene Herausforderung, unseren Erlebnisraum der Zukunft, das Last Mile City Lab erschaffen. **Wir wissen wovon wir reden, wenn wir über Transformation sprechen.** Wir wissen was geht und was nicht.

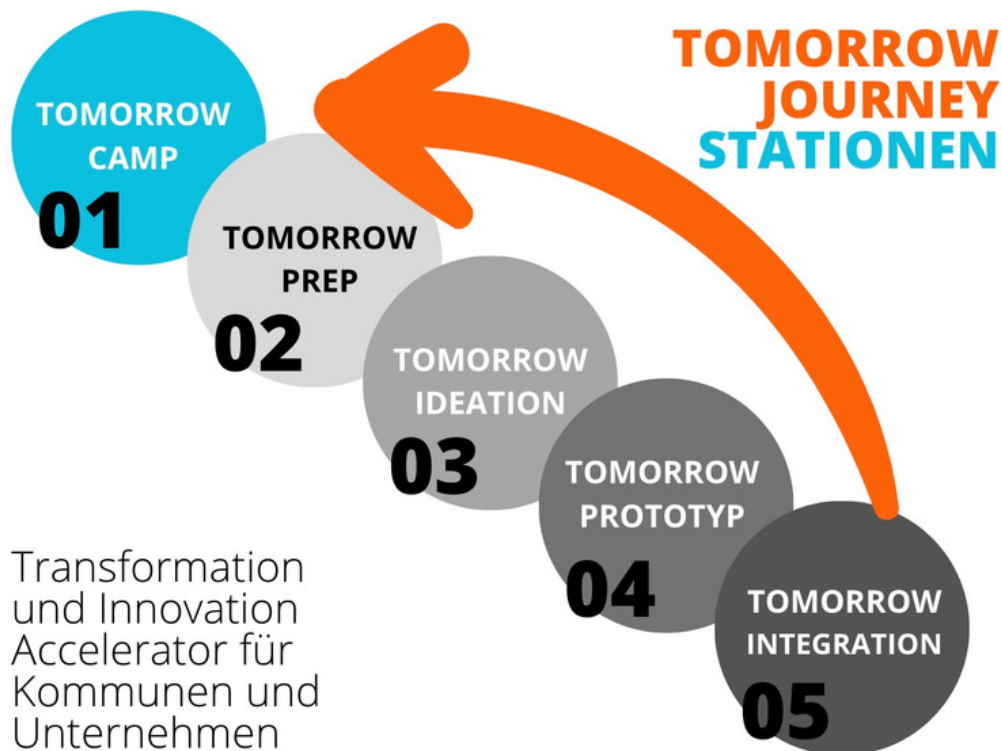
## Wie sind wir soweit gekommen?

- Wir haben uns als erstes bei der Entwicklung der Lösung, dem Konzept und der Strategie die Frage gestellt: Wo stehen wir 2050?
- Danach haben wir uns gefragt, wie sieht unser Modell für 2050 aus, wenn wir all unser heutiges Wissen, unser Wissen um IT-Technologien, wie KI, Blockchain, ChatGPT, Robotik, Prozessverbesserungen etc. nutzen und weiterdenken, um eine zukunftsweisende Strategie zu entwickeln.
- Die Antwort war: Wir brauchen ein Modell. Dieses Modell haben wir mit agilen interdisziplinären Teams, aus Geschäftsleitung, Kund:innen, jungen Menschen, Azubis, Influencer:innen sowie Expert:innen, die sich mit der Zukunft zu unserem Thema beschäftigen, auf Basis Lego Serious Play gebaut. Jetzt hat wir ein gemeinsames Modell zur unserer Fragestellung für 2050. Wir hatten damit eine klare Vision.
- Von der Vision sind wir dann in eine anwendbare Zukunft gekommen. Wir haben über weitere Methoden, wie Design Thinking, Future Modelling, Ocean Blue und Business Canvas und Business Cards die anwendbare Zukunft entwickelt und damit den Bezug zur Realität hergestellt und uns gefragt, ob unser Modell so auch umsetzbar und sinnvoll ist.
- Im nächsten Schritt haben wir dann von der anwendbaren Zukunft in die Gegenwart transformiert und haben uns fünf Maßnahmen für das erste Jahr und zehn Maßnahmen für das zweite Jahr überlegt, damit wir schnell ins Machen kommen können.
- Unsere Überlegungen, unseren Impuls aus dem gemeinsamen Verständnis heraus, haben wir dann als Graphic Recording und in Bildern dokumentiert. Wir dokumentieren ausschließlich in Bildern, Videos oder Graphic Recording, aus mehreren Gründen:
  - Wir können Bilder besser verstehen und behalten als Text.
  - Die Erfahrung zeigt, dass "dicke Wälzer" mit Zukunftsgedanken von der deutschen "Leitzkultur" aufgefressen werden. Niemand nimmt Ordner, die keinen aktuellen Zusammenhang herstellen lassen, nochmals in die Hand. So verstauben große Gedanken und strategische Überlegungen zur Zukunft im Aktenschrank.
  - Das Graphic Recording bildet die Ergebnisse groß, für alle nachvollziehbar ab. Daneben hilft das Bild die Teilnehmer zu motivieren und auch die Menschen, die nicht dabei sein konnten, lassen sich von dem geschaffenen Graphic Recording begeistern.

# Join to TomorrowJourney.

## Start with the TomorrowCamp

Damit Unternehmen schneller in die Transformation kommen und von dort aus die Grundlagen für Permant Innovation legen haben wir unser geschütztes Format, das TomorrowCamp entwickelt, selbst bei uns getestet und über die TomorrowJourney mit vier weiteren Stationen weiter optimiert. Alle unsere Entwicklungen kommen unseren Kunden in ihren Projekten und Herausforderungen zu Gute.



Im ersten Schritt, dem TomorrowCamp wollen wir Sie beflügeln und inspirieren und gemeinsam mit Ihnen und Ihren Teams vorausdenken. Wir schaffen Visionen für das Morgen und entwickeln, was wir heute tun müssen, um unser Zukunftsbild zu erreichen.

Agile Teams ermöglichen barrierefreies Denken und Zukunftsexpert:innen aus unserem Netzwerk von über 1.000 Zukunftsdenker:innen - aus denen wir die passenden für Ihre Aufgabenstellung auswählen - begleiten Ihren Innovationsprozess als Teilnehmer:innen und unterstützen bei der Umsetzung in den weiteren Stationen Ihre TomorrowJourney.

**In nur 48 Stunden kommen wir so zu Lösungen für Ihre anwendbare Zukunft, zu konkreten Handlungsempfehlungen und Maßnahmen, mit denen Sie sofort in die Umsetzung starten können.**

Die Vorteile zu bisherigen Beratungsprozessen liegen auf der Hand:

**maßgeschneidert - schnell - effizient - effektiv - kostengünstig - von allen mitgetragen**

# Vielfach erfolgreich umgesetzt und kontinuierlich weiterentwickelt

Die von uns entwickelte TomorrowCamp und die TomorrowJourney haben bereits Kund:innen unterschiedlichster Branchen und Größen erfolgreich durchlaufen. Tomorrow betrifft eben alle Bereiche. Beispielsweise haben sich John Deere, W2K Rechtsanwälte, Schmiedle Fensterbau, den SPD Bundesvorstand, die Handwerkskammer Frankfurt, das Restaurant Ludwig sowie die Stadt Mannheim, die Gemeinde Salach und den Landkreis Karlsruhe mit uns auf ihre Reise in die Zukunft begeben.

Mit den Graphic Recordings dokumentieren wir den Beginn dieser jeweiligen Erfolgsgeschichte. Jede für sich eine eigene TomorrowJourney. Mit jedem Projekt entwickeln wir uns und unsere Methodik weiter, so dass auch wir selbst immer auf unserer eigenen TomorrowJourney sind - die Sie wiederum maßgeblich beeinflussen. Dieser Know-how-Fluss kommt allen unseren Kunden für ihre individuellen Journey zugute.

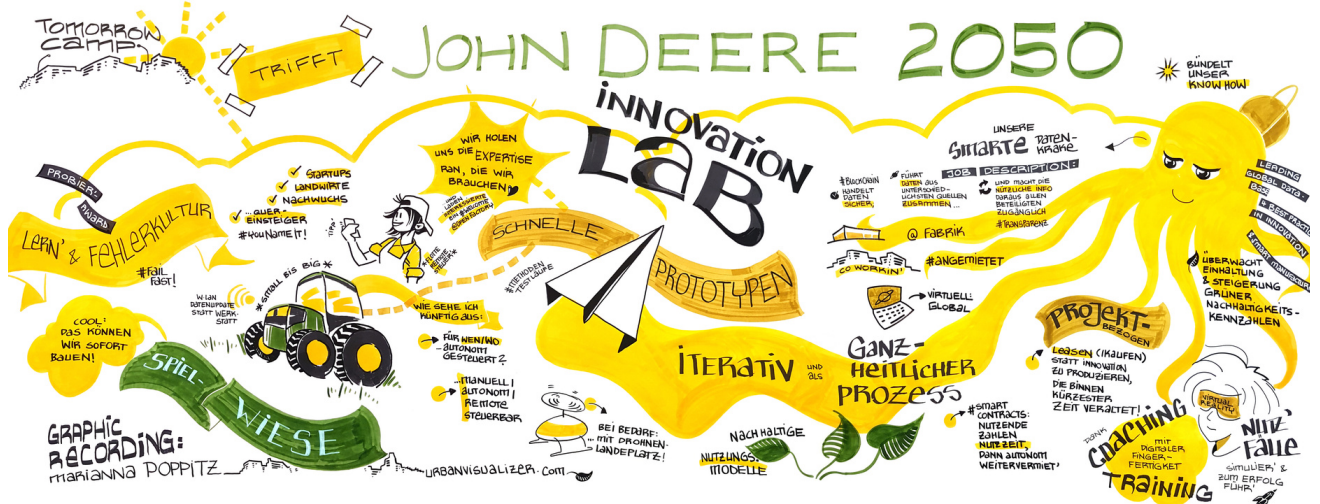
Ein Auszug aus den TomorrowCamps und TomorrowJourneys finden Sie hier:

## JohnDeere, International, Bruchsal

### Die Aufgabenstellung:

John Deere gehört zu den größten Herstellern von landwirtschaftlichen Nutzmachines. In Bruchsal werden unter anderem die Fahrerkabinen für die Fahrzeuge entwickelt und gebaut, die dann weltweit eingesetzt werden. Durch die fortschreitende technische Entwicklung, hier konkret des autonomen Fahrens, wird dieses Fahrzeugbestandteil, die Führerkabinen, bald obsolet werden. Das Team von John Deere Bruchsal hat sich deshalb mit dem TomorrowCamp auf den Weg in eine neue Zukunft gemacht und über das Format ein eigenes TransformationLab "Greenfield" entwickelt, um sich dort strukturiert mit allen Zukunftsthemen zu konfrontieren und herauszuarbeiten, welche Trends für die zukünftige Entwicklung von John Deere sinnvoll eingesetzt und integriert werden müssen.

### Das Ergebnis:



# ZeoCarsharing, Bruchsal

## Die Aufgabenstellung:

Baden-Württembergs größtes E-Carsharingsystem auf dem Land befindet sich in der Region Bruchsal. In rund 20 Städten und Gemeinden gibt es dank "ZEO Carsharing" seit 2016 eine moderne Mobilitätsinfrastruktur mit rund 80 Ladesäulen und Elektroautos zum Ausleihen. Damit ist der Kraichgau bundesweit Vorreiter. Anstatt sich auf dem Status Quo auszuruhen, haben die ZEO-Projektpartner im TomorrowCamp die Basis für die Zukunft gelegt.



# Stadtverwaltung Salach, Salach

## Die Aufgabenstellung:

Wie kann man eine Stadt schnell in die Transformation bringen und gleichzeitig ein Zukunftsareal begleitend entwickeln? Über eine neue Form der Stadtrats-Klausur hat sich die Stadt Sallach dieser Frage gestellt und sich mit den TomorrowCoaches auf einen Flug in das Jahr 2050 begeben, um von dort dann in eine anwendbare Zukunft und zu konkreten Maßnahmen in der Vergangenheit zu kommen.



# ZeoCarsharing, Bruchsal

## Die Aufgabenstellung:

Die Aufgabenstellung:

Baden-Württembergs größtes E-Carsharingsystem auf dem Land befindet sich in der Region Bruchsal. In rund 20 Städten und Gemeinden gibt es dank "ZEO Carsharing" seit 2016 eine moderne Mobilitätsinfrastruktur mit rund 80 Ladesäulen und Elektroautos zum Ausleihen. Damit ist der Kraichgau bundesweit Vorreiter. Anstatt sich auf dem Status Quo auszuruhen, haben die ZEO-Projektpartner im TomorrowCamp die Basis für die Zukunft gelegt.

## Das Ergebnis:

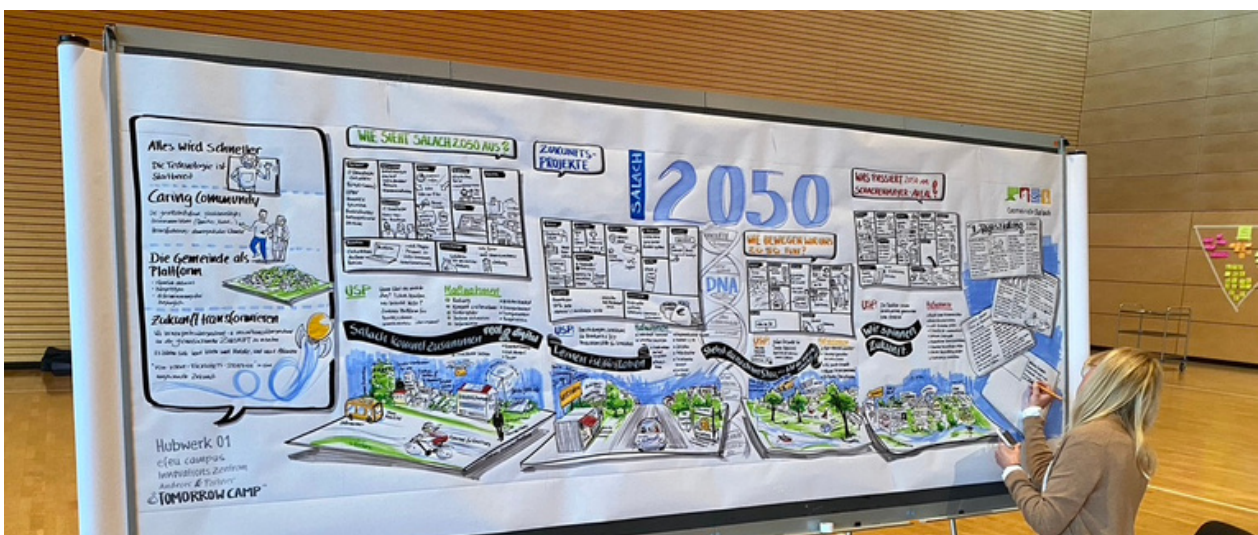


# Stadtverwaltung Salach, Salach

## Die Aufgabenstellung:

Wie kann man eine Stadt schnell in die Transformation bringen und gleichzeitig ein Zukunftsareal begleitend entwickeln? Über eine neue Form der Stadtrats-Klausur hat sich die Stadt Sallach dieser Frage gestellt und sich mit den TomorrowCoaches auf einen Flug in das Jahr 2050 begeben, um von dort dann in eine anwendbare Zukunft und zu konkreten Maßnahmen in der Vergangenheit zu kommen.

## Das Ergebnis:





# Onboarding zum TomorrowCamp:

Gerne gehen wir auch mit Ihnen gemeinsam auf Ihre TomorrowJourney und erarbeiten mit Ihnen, unseren Zukunftsexperten und jungen Menschen ihre #Zielrückwärtsstrategie und gehen mit Ihnen auf den Weg in eine anwendbare Zukunft.

**Sprechen Sie uns an, wir melden uns umgehend und vereinbaren gerne ein kostenloses Beratungsgespräch mit Ihnen.**

## Ihre TomorrowCoaches:



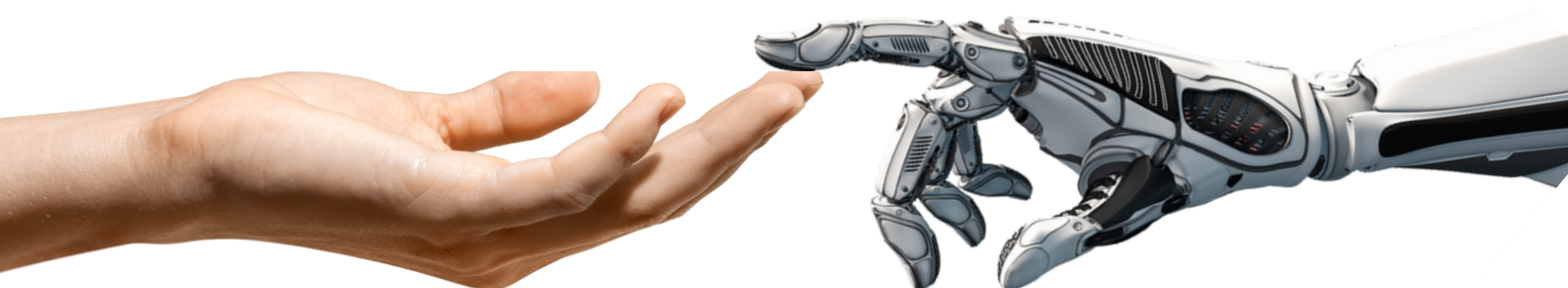
**Thomas Anderer,**  
TomorrowCoach

Thomas Anderer, war Internetpionier bei der Pixeplark AG und der ID-Media-AG als Manager und Vorstand gefühlt 300 Jahre in der Digitalisierung tätig. Er ist heute CEO der EfeuCampus Bruchsal GmbH und Geschäftsführer von Anderer + Partner. Der Online-Mann und Vorausdenker macht sich immer wieder auf den Weg, Transformations-impulse in die Unternehmen, Organisationen und Verbände hinein zu tragen – und zwar mit immer den gleichen Zielen: Die Unternehmen und Verwaltungen schnell zukunftsfähig zu machen., Engagiert und herausfordernd und authentisch nimmt er seine Kunden an die Hand.



**Stefan Huber,**  
TomorrowCoach

Stefan Huber ist ebenso ein strategischer Kopf in der Transformation. Er ist Geschäftsführer der Regionalen Wirtschaftsförderung Bruchsal GmbH. Nach beruflichen Stationen in Frankreich und England war er für die Metropolregion Rhein-Neckar GmbH, die Wirtschaftsförderung der Region Stuttgart und den Digital Hub HubWerk01 tätig, den er mit weiteren Partnern gründete. Er hat einen Abschluss als Master of Business Administration, ist Design Thinking Coach und absolviert derzeit das Neuwaldegger Curriculum für Systemische Organisationsentwicklung in Wien.







# TOMORROWCAMP®

**TomorrowCamp finden Sie unter:**

[www.tomorrowcamp.de](http://www.tomorrowcamp.de)

efeuCampus Bruchsal  
Innovationszentrum GmbH

Werner-von-Siemens-Str. 2-6  
Hubwerk01 / Gebäude 5137c  
76646 Bruchsal

**Ansprechpartner:** Thomas Anderer

Kontakt

Mobil: 0160 94668311

eMail: [thomas.anderer@efeucampus-bruchsal.com](mailto:thomas.anderer@efeucampus-bruchsal.com)